

Tourenbericht Dent Blanche 5./6. September 2009

Tourenleiter: Ruedi Steffen, Turbach

Teilnehmende: Ruedi Steffen, Saanen, Verena Marti, Gsteig, (SAC Lauterbrunnen)

Auf die Minute genau fahren die beiden Ruedi Steffen samstags um 06.15 vors Haus und ich darf zusteigen. Bei sternklarem Himmel geht's los Richtung Val d'Hérens, mit dem Ziel, in diesem Jahr nochmals einen Versuch auf die Dent Blanche unter die Füsse zu nehmen. Die Regengüsse vom Freitag haben uns zwar etwas verunsichert, Ruedi, der den Wetterbericht seriös geprüft hat, ist aber mehr als zuversichtlich – zurecht, wie wir bald feststellen können. Nach einer kurzen Kaffee- und Gipfelipause in Vissoie zeigt sich



uns die Dent Blanche in schönstem Morgenkleid – und ohne viel Neuschnee. Nach dem letzten Strassenstück von Forclaz und Salay schnüren wir Rucksack und Schuhe und machen uns auf den Hüttenweg von 1700 Höhenmetern zur Cabanne Roussier (Dent Blanche). Wie froh sind wir jetzt, dass wir die baumlosen Hänge über dem Ferpècle-Gletscher noch in der Kühle des Morgens hochsteigen können...

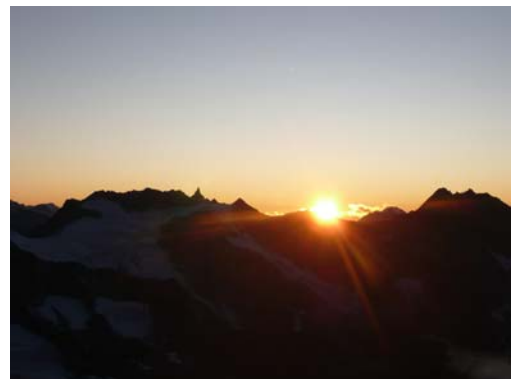


Wunderschöne Reiffornationen verziern die ersten km bis zur Alpe

Bricola auf 2415m von wo wir kurz nachher auf die sonnenbeschienenen Moränen und Gletscherrandfelder gelangen. Hier oben in der wunderbar abgelegenen, vom Gletscherschliff gestalteten Gegend lassen wir endgültig den Alltag hinter uns und tauchen weg in die Welt der hohen Berge. Nachdem wir Schneefelder und einige letzte Blockmoränen überschritten haben, taucht nach knapp 4½h. die Hütte auf einem Gratvorsprung oberhalb einer Gletscherkuppe vor uns auf.



Nach einer kurzen Rast machen sich die beiden Ruedis auf, um den morgigen Anstieg zu erkunden (fast die halbe Tour steigen sie hoch..). Beruhigt darüber, dass kaum Neuschnee gefallen ist und die Verhältnisse günstig sind, legen wir uns mit etwa 30 anderen Bergbegeisterten schlafen.



Kurz nach 3.00 Uhr beginnt es wie gewohnt zu rumoren und nachdem wir schliesslich, wie alle Dent Blanche-Anwärterinnen und -Anwärter, gefrühstückt haben und gerüstet sind, machen wir uns auf, um über die erste Gratrippe hinter der Hütte aufzusteigen. Über ein steiles Firnstück gelangen wir zum Sattel der Wandfluhlücke wo sozusagen das Matterhorn im frühen Morgenlicht vor uns aufsteigt.

Nach einem weiteren Blockgrat und einer Firnkuppe stehen wir vor dem bekannten



Grand Gendarme, den wir westlich umgehen. Ruedi führt uns zielsicher über Bänder und Platten in die Scharte hinter diesen markanten Gratturm (fast etwas wehmütig darüber, ihn umgangen und nicht erklettert zu haben). Denn wir sind alle drei erstaunt über die anhaltend interessante und schöne Kletterei.

Uns manchmal etwas mit den Ellbogen gegen drängende Mitbesteiger durchsetzend, gelangen wir über die weiteren Gendarme auf den Gipfelgrat und erreichen schliesslich nach gut 3½h. das Gipfelkreuz.

Ein herrliches Panorama belohnt uns für den Aufstieg: – Vom Mont Blanc, Grand Combin übers Oldenhorn hin zu Finsteraarhorn, Mischabelgruppe und gegenüber die eindrucksvollen Nordwände des Matterhorns und der Dent d'Hérens.

Gestärkt machen wir uns auf den Abstieg, der uns mindestens soviel abverlangt wie der Aufstieg – auch wenn wir die abwärtsgerichteten Platten im Couloir hinter dem Grand Gendarm mit Abseilen überwinden – es braucht seine Zeit...Glücklich erreichen wir am frühen Nachmittag die Hütte und wissen, dass noch einmal 1700 Höhenmeter abzustiegen sind. Nach weiteren dreieinhalb Stunden sind wir froh, unsere Füsse im klaren Wasser eines kleinen Bächleins bei Salay kühlen zu können. Wir blicken nochmals auf die gewaltige Gneispyramide zurück und freuen uns über die wunderschöne Tour, die wir bei besten Verhältnissen haben geniessen dürfen.

Froh, auch die nicht zu unterschätzende Rückreise ebenfalls glücklich hinter uns gebracht zu haben, erreichen wir das Saanenland. Ganz vielen Dank Ruedi: Du hast uns sicher und umsichtig geführt und ein wunderbares

Tourenenerlebnis beschert!

V. Marti S.

